

Fremdsprachiger Unterricht in finnischen Städten am
Beispiel des Deutschen

Bachelorarbeit
Liisa Ranta-Ylitalo

Universität Jyväskylä
Institut für moderne und klassische Sprachen
Deutsche Sprache und Kultur
05.05.2015

JYVÄSKYLÄN YLIOPISTO

Tiedekunta – Faculty Humanistinen tiedekunta	Laitos – Department Kielten laitos
Tekijä – Author Ranta-Ylitalo Liisa Esteri	
Työn nimi – Title Fremdsprachiger Unterricht in finnischen Städten am Beispiel des Deutschen	
Oppiaine – Subject Saksan kieli ja kulttuuri	Työn laji – Level Kandidaatintutkielma
Aika – Month and year Toukokuu 2015	Sivumäärä – Number of pages 27 + 1 liite
<p>Tiivistelmä – Abstract</p> <p>Tässä kandidaatintutkielmassa tarkastellaan saksankielisen vieraskielisen opetuksen toteutumista eri suomalaiskaupungeissa. Työn tarkoituksena oli selvittää, missä kaupungeissa saksankielistä opetusta on tarjolla, millaisia käsitteitä opetuksesta käytetään sekä millaisia määritelmiä käytetyille käsitteille annetaan. Tavoitteena oli myös kartoittaa, millaisia suunnitelmia kaupungeilla on vieraskielisen opetuksen tulevaisuuteen liittyen. Aihe on ajankohtainen, sillä vuonna 2016 otetaan porrastetusti käyttöön uudet perusopetuksen opetussuunnitelman perusteet (OPS), ja opetussuunnitelmauudistus koskettaa näin ollen myös vieraskielisen opetuksen kenttää.</p> <p>Tutkielmaa varten lähetettiin kyselylomake 21 vastaanottajalle kuudessa suomalaiskaupungissa. Kyselyyn vastasi kaikkiaan viisi vastaanottajaa Oulusta, Turusta, Tampereelta sekä Kuopiosta. Tutkimukseen osallistujien joukko koostui koulutoimenjohtajista, opetuksen suunnittelusta vastaavista toimihenkilöistä sekä opettajista. Aineiston sisällönanalyysissä käytettiin teemoittelua.</p> <p>Vastauksista ilmeni, että vieraskielisestä opetuksesta käytetään kaupungista riippuen laajasti ja osittain päällekkäin eri käsitteitä. Myös käsitteiden määrittelyssä esiintyi kuntakohtaisia eroja, mihin vaikuttanee kuitenkin uusi opetussuunnitelma ja sen sisältämät määrittelyt vieraskielisen opetuksen toteuttamisesta. Vieraskielisen opetuksen järjestämiseen ja tulevaisuuteen liittyvät suunnitelmat vaihtelivat merkittävästi kaupungeittain. Toisaalta opetuksen tarjoamat mahdollisuudet tiedostetaan ja niitä arvostetaan, toisaalta haasteeksi koetaan erityisesti taloudellisten resurssien vähyys.</p>	
Asiasanat – Keywords vieraskielinen opetus, saksan kieli, kielen opetus, CLIL	
Säilytyspaikka – Depository Kielten laitos	
Muita tietoja – Additional information	

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Deutschsprachiger Unterricht in Finnland	8
2.1	Die deutsche Sprache in Finnland	8
2.1.1	Die Entwicklung des Deutschen seit dem 19. Jahrhundert	8
2.1.2	Die Entwicklungen des Sprachunterrichts seit den 1970er Jahren	10
2.2	Zentrale Begriffe.....	11
2.3	Fremdsprachiger Unterricht im OPS	13
3	Material und Vorgehensweise.....	15
3.1	Zur qualitativen Untersuchung	15
3.2	Der Fragebogen als Untersuchungsmethode	16
3.3	Vorgehensweise	17
4	Fremdsprachiger Unterricht in Kuopio, Oulu, Tampere und Turku	17
4.1	Die Realisierung des deutschsprachigen Unterrichts in finnischen Städten.....	18
4.2	Für fremdsprachigen Unterricht verwendete Begriffe und ihre Definitionen	19
4.3	Zukünftige Pläne für den fremdsprachigen Unterricht.....	21
5	Schlussfolgerung.....	23
	Literaturverzeichnis.....	26
	Anhang 1: Fragebogen	28

1 Einleitung

In der heutigen multikulturellen Welt werden vor allem die Sprachkenntnisse geschätzt. Globalisierung und die Anforderungen des heutigen Wirtschafts- und sozialen Lebens sind Gründe für das Interesse am Sprachenlernen. Es ist von Vorteil, wenn man außer dem als *lingua franca* geltenden Englischen noch andere Fremdsprachen beherrscht. Obwohl Schwedisch und Englisch in Finnland traditionell eine starke Stellung gehabt haben, wird Unterricht z. B. auch auf Deutsch gegeben (Kangasvieri et al. 2011, 19).

Im Jahr 1991 wurden die neuen Gesetze wirksam, die es erlauben, im Unterricht auch eine Fremdsprache zu verwenden. Seitdem haben sich viele Formen von fremdsprachigem Unterricht entwickelt, die mit unterschiedlichen Begriffen beschrieben werden. Zurzeit gilt in den Schulen noch der OPS¹ aus dem Jahr 2004, aber ein neuer wird 2016 in Gebrauch genommen, und deshalb ist die Definition der Begriffe und die Organisation des Unterrichts ein aktuelles Thema.

Ich bin in einer mittelgroßen Stadt an der Westküste in Finnland aufgewachsen, wo Zweisprachigkeit und vor allem Schwedisch eng zum Alltag gehören. Während meines Austauschjahrs in der Schweiz habe ich bemerkt, welche Einflüsse das Leben in einer fremdsprachigen Umwelt auf das Lernen einer Sprache hat. Aus diesen Gründen interessiere ich mich für fremdsprachigen Unterricht und die Möglichkeiten, die er anbietet.

Das Ziel dieser Arbeit ist einen Überblick darüber zu geben, in welchen größeren finnischen Städten und unter welchen Begriffen fremdsprachiger Unterricht auf Deutsch angeboten wird. Zweitens wird untersucht, wie diese Begriffe definiert werden, und drittens, was für Pläne die Städte für die Zukunft in Bezug auf fremdsprachigen Unterricht haben. Als Forschungsmethode wurde ein Fragebogen verwendet, der an insgesamt 21 Informanten² in sechs Städten verschickt wurde.

Im Theorieteil wird im 2. Kapitel die Stellung des deutschsprachigen Unterrichts in Finnland diskutiert und der OPS betrachtet. In Kapitel 3 geht es um das Material und die Vorgehensweise, und in Kapitel 4 werden die Antworten der Informanten behandelt und analysiert.

¹ OPS (*perusopetussuunnitelman perusteet*) = Lehrplan für die Gesamtschule, der in ganz Finnland verwendet wird.

² Mit allen im Text verwendeten Personenbezeichnungen sind aus Gründen der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit des Textes stets beide Geschlechter gemeint.

2 Deutschsprachiger Unterricht in Finnland

Im Folgenden wird ein Überblick über die Stellung des fremdsprachigen Unterrichts in Finnland gegeben. In Kapitel 2.1 werden die Geschichte des Deutschen und die Unterrichtsmethoden behandelt. In Kapitel 2.2 werden die zentralen Begriffe erklärt. In Kapitel 2.3 geht es um den OPS, der für die finnische Gesamtschule³ konzipiert ist, und um die lokalen Lehrpläne.

2.1 Die deutsche Sprache in Finnland

Deutsch hat traditionell als Wissenschafts- und Wirtschaftssprache eine wichtige Stellung in der finnischen Gesellschaft gehabt. Im Laufe der Jahrhunderte, vor allem im 20. Jahrhundert, hat seine Position sich im Vergleich zu anderen Fremdsprachen stark verändert. Im Folgenden wird ein Überblick über die Geschichte des Deutschen in Finnland und die Veränderungen des Fremdsprachenunterrichts der letzten Jahrzehnte gegeben.

2.1.1 Die Entwicklung des Deutschen seit dem 19. Jahrhundert

Die deutsche Sprache wird seit dem Mittelalter in Finnland gelehrt und gelernt. Wegen der zentralen Stellung der Hanse entstanden viele Kontakte, und gute Sprachkenntnisse wurden benötigt (Koskensalo 2002, 316). Das erste Buch zur Grammatik des Deutschen erschien in Finnland schon im Jahr 1667. Nach der Veröffentlichung dieser Grammatik wurden mehrere Bücher publiziert. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde ein deutschsprachiges Grammatikbuch von C. Melartin veröffentlicht, aber die Bedeutung und Stellung der deutschen Sprache während des 19. Jahrhunderts in Finnland ist nur wenig erforscht. (Keinästä 1996, 27–28.) Bemerkenswert ist aber, dass Deutschland im 19. Jahrhundert ein kulturelles Vorbild für Finnland wurde (Maijala 2007, 156).

Als Finnland sich im Jahr 1917 für unabhängig erklärte, bekam die deutsche Sprache eine stärkere Stellung, vor allem gegenüber dem Russischen. Laut Koskensalo (2002, 316) wurden auch die politischen Kontakte mit Deutschland immer enger. Die ersten Jahre des unabhängigen Landes waren unstabil, und andere kulturelle Vorbilder waren gefragt. Koskensalo (2002, 316) weist darauf hin, dass Deutschland zu einem Beispiel für Finnland wurde, weil das Bewusstwerden der eigenen finnischen Kultur ein neues Phänomen war. Ein Grund für die Annäherung an Deutschland war auch die

³ Im Finnischen *peruskoulu*, Klassen 1-9

Unterstützung von Deutschen während des finnischen Bürgerkriegs 1918 (Koskensalo 2002, 316).

Als diese Veränderungen in der Gesellschaft stattfanden, wurden auch die Lehrpläne geändert. Die engen politischen Verbindungen mit Deutschland spielten eine große Rolle bei der Stärkung der Sprache in Finnland, und Deutschland blieb bis zum Zweiten Weltkrieg das kulturelle Vorbild für Finnland. (Maijala 2007, 156.)

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es Bedarf für einen neuen Lehrplan, vor allem in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht, weil das Ziel war, die Volksbildung zu verbessern (Santala & Domisch 2000, 51). Die deutsche Sprache, die bis dahin die erste Fremdsprache in den finnischen Schulen gewesen war, wurde beispielsweise vom Englischen und Französischen verdrängt (Maijala 2007, 156-157.)

Die in den 1960er Jahren stattgefundenen Demokratisierung und Pluralisierung der Gesellschaft hatte auch einen Einfluss auf den Fremdsprachenunterricht in Finnland. Jeder hatte die Möglichkeit, mehrere Fremdsprachen zu lernen, und dabei veränderten sich die Inhalte des Unterrichts. Deutsch wurde auch im Klassenzimmer öfter gesprochen und der Schwerpunkt mehr auf kommunikative Situationen gelegt. Kommunikationsfähigkeiten wurden in den 1980er Jahren immer wichtiger, und während der 1990er Jahre war Deutsch noch die dritt wichtigste Fremdsprache in den Schulen. Bemerkenswert ist, dass die finnische Gesamtschule den Schülern die Möglichkeit anbot, als erste Fremdsprache Deutsch zu wählen, was in den anderen nordischen Ländern nicht möglich war. (Maijala 2007, 157–158.) Das war eine wichtige kulturpolitische Entscheidung (Piri 1997⁴, 39ff, zitiert nach Maijala 2007, 158).

Trotz der Veränderungen im Sprachunterricht, die vor allem wegen der starken Stellung des Englischen stattfanden, hat die deutsche Sprache ihre Bedeutung als wichtige Fremdsprache nicht ganz verloren. Es ist vielen bewusst, dass man neben dem Englischen mehrere Sprachen lernen sollte: im Jahr 1995 stellte die EU ein Ziel für das Sprachenlernen, nach dem jeder Europäer mindestens zwei Fremdsprachen beherrschen sollte. In der Zukunft werden kulturelles Wissen und die Fähigkeiten, in einer fremden Kultur zurechtzukommen, betont. (Maijala 2007, 161-162.) Kommunikationsfähigkeiten spielen sowohl im Unterricht als auch im Alltag eine wichtige Rolle.

⁴ Piri, R. 1997: Die Stellung der Fremdsprachen, insbesondere des Deutschen, in Finnland. In: A. Raasch (Hrsg.): Sprachenpolitik Deutsch als Fremdsprache. Länderberichte zur internationalen Diskussion. Amsterdam: Atlanta.

2.1.2 Die Entwicklungen des Sprachunterrichts seit den 1970er Jahren

Sprachunterricht hat in den westlichen Ländern eine lange Tradition. Systematischer Fremdsprachenunterricht begann schon im Römischen Reich, und im Laufe der folgenden Jahrhunderte war es üblich, dass zur Ausbildung der höheren Schichten auch das Lernen von Fremdsprachen gehörte. Die internationale Sprache war Latein, aber es wurde später z. B. vom Englischen verdrängt. (Takala 1994, 74.)

Eine verbreitete Methode im Fremdsprachenunterricht war bis in die 1970er Jahre die Grammatik-Übersetzungsmethode. Die Prinzipien waren formal. Das Ziel war, beim Lernen einerseits die Strukturen der Sprache zu lernen, andererseits das Denken des Individuums zu entwickeln. Das Sprachenlernen galt als Teil des Bildungsprozesses der Persönlichkeit, und sowohl kulturelle als auch literarische Werte spielten eine wichtige Rolle im Unterricht. (Koskensalo 2002, 317.)

Im Gegensatz zur Übersetzungsmethode wurde in den 1970er Jahren die audiolinguale Methode erprobt. Dabei handelte es sich um Kommunikationssituationen und solches praktisches Wissen, das im Alltag nützlich sein könnte. Das Lernen war somit stark mit dem Kontext verbunden, und die Aufgaben wurden vielseitiger. In den 80er Jahren wurde die kommunikative Didaktik eine zentrale Unterrichtsmethode, weswegen die sog. kommunikative Kompetenz ein wichtiges Ziel des Lernens wurde. (Koskensalo 2002, 320.)

Seitdem ist das Ziel des Unterrichts, sowohl möglichst originale Kommunikationssituationen als auch ein gutes „Verständnis eines fremden Verhaltens“ (Koskensalo 2002, 320–321) zu ermöglichen. Beim interkulturellen Lernen handelt es sich einerseits um die Entwicklung multikultureller Flexibilität, andererseits um die Entstehung der eigenen Identität (ebd.).

Die Erneuerungen der schulpolitischen Verfassung im Jahr 1991 ermöglichten fremdsprachigen Unterricht auch in der Gesamtschule als eine mögliche Unterrichtsmethode neben dem traditionellen Fremdsprachenunterricht (Nikula & Järvinen 2013, 147). Laut Koskensalo (2002, 321) ist fremdsprachiger Unterricht schon relativ bekannt und verbreitet. Auch Takala (1992, 76) weist darauf hin, dass der formale, auf dem Lernen von Strukturen einer Sprache basierende Unterricht nicht mehr effektiv genug ist, sondern der Unterricht sollte mehr kommunikative Situationen anbieten.

Fremdsprachiger Unterricht bietet deutlich mehr Kommunikationssituationen in der Zielsprache an als der Fremdsprachenunterricht. Er hat somit seine Stellung in finnischen Schulen gefestigt, trotz des im Laufe der Jahre gesunkenen Angebots (Lehti et al. 2006, 310). Laut Nikula und Järvinen (2013, 147) gab es zuerst viele Lehrer, die sich für die neue Weise, Sprachen zu unterrichten, interessierten. Die Anzahl dieser einzelnen Versuche hat sich seitdem verringert. Heutzutage konzentrieren sich solche Schulen auf fremdsprachigen Unterricht, die darin investieren können. Lehti et al. (2006, 310) behaupten, dass die knappen finanziellen Möglichkeiten der Städte, ungenügende Unterstützung des Staates und sowohl der Mangel an Weiterbildung von Lehrern als auch der Mangel an Angebot von Unterrichtsmaterial Gründe für das gesunkene Angebot an fremdsprachigem Unterricht sind. Dies sind auch die Gründe, warum Unterricht auf einer Fremdsprache oft in großen Städten angeboten wird. Gleichheit zwischen den verschiedenen Schulen und Städten in Finnland ist in diesem Fall nicht gewährleistet, weil die Streusiedlungsgebiete weniger Möglichkeiten haben, Unterricht auf einer Fremdsprache zu organisieren und zu garantieren. (Nikula & Järvinen 2013, 148.)

In ihrer Untersuchung schätzen Kangasvieri et al. (2011, 70) dass das Angebot an fremdsprachigem Unterricht in der Zukunft vor allem in der Vorschulerziehung und in der Gesamtschule zunehmen wird. Etwa ein Viertel der Gemeinden, in denen zu der Zeit kein fremdsprachiger Unterricht angeboten wurde, schätzte, dass die Nachfrage sich verstärken wird. Lehti et al. (2006, 312) behaupten, dass fremdsprachiger Unterricht in Finnland sehr vielseitig ist. Laut ihnen sind in Zukunft mehr Ressourcen, Weiterbildung und einheitliche Richtlinien vom Staat nötig. Fremdsprachiger Unterricht bietet viele Möglichkeiten in der heutigen Gesellschaft, und Kangasvieri et al. (2011, 71) betonen, dass er ein Teil der Entwicklung des sprachlichen Repertoires von Individuen sein kann.

2.2 Zentrale Begriffe

Fremdsprachiger Unterricht ist einer der wichtigsten Begriffe für auf einer anderen Sprache angebotenen Unterricht. Im Folgenden werden einige weitere Begriffe erklärt, weil sie in Diskussionen über die Formen von fremdsprachigem Unterricht oft verwendet werden.

Mit dem Begriff **fremdsprachiger Unterricht** wird oft auf Unterrichtsformen hingewiesen, in denen unterschiedliche Methoden verwendet werden. In allen auf einer

Fremdsprache erteilten Unterrichtsformen wird die Sprache als ein Mittel angesehen, mit dem das Lernen möglich ist und neue Information vermittelt wird. Das Lernen der Fremdsprache und ihre formalen Strukturen ist daher nicht das einzige Ziel, sondern auch die Verbesserung der Sprachkenntnisse. (Kangasvieri et al. 2011, 22.) Im **Fremdsprachenunterricht**, im Gegenteil zum fremdsprachigen Unterricht, ist das Sprachenlernen das wichtigste Ziel, und andere Fächer oder Inhalte werden nicht in der Zielsprache unterrichtet.

Content and Language Integrated Learning (im Folgenden CLIL) ist eine Form von Sprachunterricht, in der der Inhalt und das Sprachenlernen eng miteinander verbunden sind. CLIL ist inhaltsbezogen und wird an den Kontext angepasst. Das Ziel des Lernens ist, dass sowohl der Inhalt als auch die Sprache durch verschiedene, an den Kontext angepasste Methoden gelernt werden:

CLIL is not simply education in an additional language; it is education through an additional language based on connected pedagogies and using contextual methodologies [...] (Coyle et al. 2010, 12).

Der Unterricht wird auf einer anderen Sprache (engl. *additional language*) gegeben, die für den Schüler oft eine Fremdsprache ist. Im Gegensatz zur Immersion (s. u.), in der der Unterricht ursprünglich auf der Sprache der Minorität der Bevölkerung eines Gebiets gegeben wird, kann der auf CLIL basierte Unterricht auch auf einer Fremdsprache stattfinden, z. B. auf Englisch oder auf Deutsch. Es ist jedoch möglich, dass am Unterricht auch solche Schüler teilnehmen, die zweisprachig sind. Die Unterrichtssprache kann möglicherweise auch eine Sprache sein, die in der Region häufig gesprochen wird. Der Inhalt des Unterrichts spielt eine große Rolle, und dabei wird auch die Sprache gelehrt. (Coyle et al. 2010, 1.)

CLIL wird oft als Oberbegriff für fremdsprachigen Unterricht verwendet, weswegen er viele methodologische Formen beinhaltet. Die verwendeten Methoden sind nicht überall gleich, obwohl CLIL z. B. auch Ähnlichkeiten mit der Immersion hat. (Kangasvieri et al. 2011, 22.)

Bei **Immersion** handelt es sich um eine Methode, die vor allem auf Kinder ausgerichtet ist, deren Erstsprache die Sprache der Mehrheit der Bevölkerung ist. Diese Kinder haben sprachlich einen untereinander ähnlichen Hintergrund. (Laurén 2000, 38–39.) Im Programm wird darauf geachtet, dass das Lernen der Muttersprache nicht behindert wird. Im Gegensatz zu vielen anderen auf einer Fremdsprache gegebenen Unterrichtsmethoden, basiert die Immersion auf exakt definierten und feststehenden

Methoden (Kangasvieri et al. 2011, 19). Immersion ist synonym zum Begriff Sprachbad.

Die Immersion bzw. das **Sprachbad** unterscheidet sich zum einen in Bezug auf die Dauer (teilweises/vollständiges Sprachbad) und zum anderen auf die Anfangszeit, seit wann das Kind am Unterricht teilnimmt (frühes/verzögertes/spätes Sprachbad)⁵ (Laurén 2000, 41–42). Bemerkenswert ist, dass mit dem Begriff Immersion bzw. Sprachbad heutzutage auf mehrere Formen von fremdsprachigem Unterricht hingewiesen wird, z. B. auf Unterricht auf Englisch, Deutsch und Finnisch (Kangasvieri et al. 2011, 19).

Der Immersion bzw. dem Sprachbad ist die **Sprachdusche** ähnlich. Das Ziel der Sprachdusche ist, die Kinder mit der Fremdsprache bekannt zu machen. Während der Sprachdusche wird nur die Fremdsprache gesprochen, und der Schwerpunkt liegt auf dem Sprechen und Spielen. Das Ziel ist, ein positives Bild von der Sprache zu geben. Zeitlich sind die Sequenzen kurz. (Kangasvieri et al. 2011, 20.)

Laut dem OPS 2004 darf der Organisator der Ausbildung selber entscheiden, welcher Begriff für die angebotene Ausbildung verwendet wird (OPS 2004, 272). Im Alltag werden also alle in diesem Kapitel erwähnten Begriffe verwendet, um fremdsprachigen Unterricht zu beschreiben. Ein Grund dafür ist, dass, teilweise wegen der inhaltlichen und methodologischen Unterschiede, die Begriffe nicht feststehend und systematisch benutzt werden.

In dieser Arbeit wird mit dem Begriff ‚fremdsprachiger Unterricht‘ auf Unterrichtsformen hingewiesen, die auf einer Sprache angeboten werden, die nicht die Muttersprache des Lerners ist. ‚Immersion‘ wird für solche Unterrichtsformen verwendet, die deutlich den methodologischen Prinzipien der Immersion entsprechen. Mit dem Begriff ‚Fremdsprachenunterricht‘ sind Unterrichtsformen gemeint, in denen nur das Lernen der Sprache das Ziel ist.

2.3 Fremdsprachiger Unterricht im OPS

Fremdsprachiger Unterricht in Finnland basiert auf dem OPS bzw. Lehrplan sowie den Gesetzen, in denen die Ziele und die Bedingungen des erteilten Unterrichts festgelegt werden. Mit Hilfe des OPS werden die lokalen Lehrpläne in den einzelnen Schulen geplant. Im Folgenden werden diese Ziele genauer betrachtet.

⁵ Im Finnischen *osittainen/täydellinen kielikylpy* und *varhainen/viivästetty/myöhäinen kielikylpy*

Laut dem Gesetz zum grundlegenden Unterricht⁶ (POL 1998, 10 §) muss die hauptsächlichliche Unterrichtssprache in Finnland entweder Finnisch, Schwedisch, Samisch, Romani oder Gebärdensprache sein. Außer diesen kann im Unterricht zum Teil eine andere Sprache verwendet werden, wenn dieses Verfahren die Möglichkeit des Schülers, dem Unterricht zu folgen, nicht beeinträchtigt (ebd). Das Zentralamt für Bildungswesen erstellt regelmäßig einen neuen Lehrplan, in dem die jeweiligen Bedingungen erklärt werden. Im Rahmen des OPS wird der lokale Lehrplan in den Gemeinden geplant und zusammengestellt (OPS 2004, 10). Momentan gilt in den Schulen der Lehrplan aus dem Jahr 2004, aber 2016 wird gestaffelt ein neuer in Benutzung genommen.

Im OPS 2004 ist ein zentrales Ziel des fremdsprachigen Unterrichts den Schülern bessere Sprachkenntnisse zu vermitteln, als es der sonst in den Schulen angebotene Fremdsprachenunterricht ermöglicht. Sowohl der fremdsprachige als auch der in der Schulsprache erteilte Unterricht bilden eine Einheit, die im Lehrplan der Schule festgelegt wird. Wichtig dabei ist, dass die Sprachkenntnisse des Schülers entweder in der Unterrichtssprache der Schule oder in der Fremdsprache ein solches Niveau erreichen, dass die Lernziele erfüllt werden. Im lokalen Lehrplan soll auch festgestellt werden, ein wie großer Anteil des Unterrichts in der Fremdsprache angeboten wird, und der Unterricht von Finnisch, Schwedisch, Samisch und Romani soll in der Schulsprache angeboten werden. Der OPS 2004 bemerkt, dass für fremdsprachigen Unterricht viele verschiedene Begriffe verwendet werden; der Organisator des Unterrichts darf den Begriff selber bestimmen. (OPS 2004, 272.)

Der neue Lehrplan, der im Jahr 2016 in Benutzung genommen wird, behandelt fremdsprachigen Unterricht deutlich mehr als der OPS 2004. Auch die Begriffe werden im neuen Lehrplan klarer definiert. Im OPS 2016 bedeutet Sprachbad Unterricht, der auf einer der oben genannten Schulsprachen⁷ angeboten wird, während es sich um **zweisprachigen Unterricht** handelt, wenn andere Sprachen verwendet werden. Wenn höchstens 25% des Unterrichts auf der Fremdsprache gehalten wird, geht es um **„sprachbereicherten“⁸ Unterricht** (OPS 2016, 92).

Der OPS 2004 stellt klar, dass die Ziele und Inhalte des fremdsprachigen Unterrichts die gleichen sind wie im Unterricht, der auf einer der oben genannten Schulsprachen erteilt

⁶ Im Finnischen *perusopetuslaki*

⁷ Im Finnischen *kotikieli*

⁸ Im Finnischen *kielirikasteinen opetus*

wird. Die Lernziele in der Unterrichtssprache werden daran angepasst, ein wie großer Anteil des Unterrichts auf der Fremdsprache angeboten wird. Wenn am Unterricht solche Schüler teilnehmen, deren Muttersprache die Zielsprache ist, werden ihnen höhere Ziele gesetzt. Der Organisator des Unterrichts soll auch entscheiden, in welcher Sprache die Schüler zuerst lesen lernen. (OPS 2004, 272–273.)

Im OPS 2016 werden das Lernen von Kommunikationsfähigkeiten und die aktive Rolle des Schülers gegenüber dem Lernen deutlich betont. Das Ziel ist, den Schülern als Grundlage für lebenslanges Sprachenlernen sowohl in der Unterrichtssprache als auch in der Fremdsprache gute Sprachkenntnisse zu vermitteln, wodurch die Schüler lernen sollen, verschiedene Kulturen und Sprachen zu schätzen (OPS 2016, 89.) Vor allem betont der neue Lehrplan die eigene Aktivität des Schülers, Kommunikation und gemeinschaftliches Lernen (OPH 2015). Es ist darauf zu achten, dass der Unterricht vor allem klar und konkret ist. (OPS 2016, 90.)

Der neue Lehrplan richtet sich nach den Prinzipien des OPS 2004. Im Gegensatz zum OPS 2004 werden die Bedingungen des Unterrichts für die lokalen Schulen genauer gestellt. Wie im OPS 2004, sind die Schulen verantwortlich dafür, dass im jeweiligen Lehrplan erklärt wird, ein wie großer Anteil des Unterrichts und welche Inhalte auf der Zielsprache vermittelt werden. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in Zukunft mehr Aufmerksamkeit auf die Organisation des fremdsprachigen Unterrichts gerichtet wird.

3 Material und Vorgehensweise

Das Ziel dieser Arbeit ist zu untersuchen, in welchen finnischen Städten fremdsprachiger Unterricht erteilt wird, welche Begriffe es für fremdsprachigen Unterricht gibt, und wie diese Begriffe definiert werden. Im Folgenden wird die Vorgehensweise dieser Arbeit beschrieben. In Kapitel 3.1 werden kurz die Prinzipien der qualitativen Untersuchung erklärt. Der Fragebogen als Forschungsmethode wird in Kapitel 3.2 betrachtet, und in Kapitel 3.3 geht es um die Vorgehensweise der Arbeit.

3.1 Zur qualitativen Untersuchung

Die qualitative Untersuchung basiert auf empirischen Betrachtungen. Ein typischer Aspekt ist das Ziel, das Phänomen holistisch zu analysieren. Die qualitative Untersuchung versucht, die Realität zu beschreiben und Fakten zu finden und zu

präsentieren (Hirsjärvi et al. 2004, 152.). Sie konzentriert sich auf die soziale Realität und unterscheidet sich von logisch-analytischen Traditionen in Bezug auf die Perspektive: das Ziel ist einen exakt abgegrenzten Teil zu untersuchen anstatt alles zu betrachten (Tuomi & Sarajärvi 2002, 64).

Die in der qualitativen Untersuchung verwendete Methodologie ist vielschichtig und vielseitig. Oft wird die Zielgruppe anstelle von Stichproben im Voraus gewählt. Das Ziel ist auch, einzelnen Informanten die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Meinungen zu äußern. Das Forschungsmaterial wird mit Hilfe qualitativer Methoden gesammelt, z. B. durch Interviews, Beobachtungen oder das Analysieren von Dokumenten und Texten. (Hirsjärvi et al. 2004, 155.) Die induktive Analyse ist typisch für die qualitative Untersuchung: aus einzelnen Beobachtungen werden größere Einheiten gebildet (ebd., 248).

Obwohl die qualitative Untersuchung oft als Gegenteil zur **quantitativen Untersuchung** gesehen wird, besteht die qualitative Untersuchung aus vielen verschiedenen Methoden, Perspektiven und Tendenzen, und kann deshalb als keine eindeutige Einheit betrachtet werden.

3.2 Der Fragebogen als Untersuchungsmethode

Mit einem Fragebogen kann das Forschungsmaterial schnell und effektiv gesammelt werden. Er kann entweder aus Multiple-Choice-Fragen, offenen Fragen oder verschiedenen Skalen bestehen. (Hirsjärvi et al. 2004, 187–189.)

Wichtig ist, dass die Fragen klar, exakt und kurz sind. Beim Planen sollte auch darauf geachtet werden, wie viele Fragen nötig sind und in welcher Reihenfolge sie stehen. Zu spezifische Terminologie, schwierige Ausdrücke oder solche Fragen, die nicht eindeutig verstanden werden können, sollten vermieden werden. (Hirsjärvi et al. 2004, 191–192.)

Vorteile des Fragebogens sind sowohl die Möglichkeit, mehrere Fragen im Rahmen der Untersuchung zu stellen als auch viele Fragebögen auf einmal zu verschicken. Das Material kann oft schnell behandelt werden. Trotz dieser Stärken sind die Reliabilität der Antworten, mögliche Missverständnisse, die Sachkenntnis der Informanten und der Mangel an Antworten mögliche Schwächen des Fragebogens. (Hirsjärvi et al. 2004, 184.) Der in dieser Arbeit verwendete Fragebogen (s. Anhang) besteht aus insgesamt neun offenen Fragen.

3.3 Vorgehensweise

Der Fragebogen wurde im Februar und März 2015 an 21 Informanten in sechs Städten verschickt, nämlich Helsinki, Turku, Tampere, Kuopio, Oulu und Jyväskylä. Die Wahl der Städte basierte auf geographischen Aspekten, um einen möglichst flächendeckenden Überblick über die heutige Stellung des deutschsprachigen Unterrichts in verschiedenen Teilen von Finnland zu bekommen. Der Fragebogen war an Schulkoordinatoren und Organisatoren des Schulunterrichts gerichtet und wurde per E-Mail versendet.

Bis Ende März hatten fünf Informanten den Fragebogen beantwortet, u. zw. aus vier Städten: Oulu, Tampere, Kuopio und Turku. Drei von den 21 Informanten konnten per E-Mail nicht erreicht werden, und ein Informant war zu der Zeit nicht erreichbar.

Schulkoordinatoren und Organisatoren des Schulunterrichts wurden als Informanten gewählt, weil sie in ihren Städten einen breiten Überblick über den fremdsprachigen Unterricht haben. Zu den fünf Informanten, die den Fragebogen zurück schickten, gehörten Schulkoordinatoren, Rektoren, Organisatoren und Lehrer, die am Planen des Unterrichts beteiligt sind.

Tabelle 1. Die Informanten.

Informant	Stadt
Informant 1	Kuopio
Informant 2	Oulu
Informant 3	Tampere
Informant 4	Turku
Informant 5	Turku

Die geringe Anzahl der Antworten und die späte Reaktion der angeschriebenen Informanten erwiesen sich als eine Herausforderung für meine Arbeit, ebenso verschiedene Anforderungen der Städte in Bezug auf die Teilnahme ihrer Arbeitnehmer an Forschungsprojekten und dazu gehörende Prozesse.

4 Fremdsprachiger Unterricht in Kuopio, Oulu, Tampere und Turku

In diesem Kapitel werden die mit Hilfe des Fragebogens gesammelten Antworten der Informanten vorgestellt und analysiert. Dieses Kapitel ist in drei Teile eingeteilt: in Kapitel 4.1 wird die heutige Stellung des fremdsprachigen Unterrichts in Turku,

Tampere, Kuopio und Oulu beschrieben. In Kapitel 4.2 geht es um die unterschiedlichen Definitionen des Begriffes ‚fremdsprachiger Unterricht‘ und in Kapitel 4.3 werden die zukünftigen Pläne der Städte für den fremdsprachigen Unterricht diskutiert.

4.1 Die Realisierung des deutschsprachigen Unterrichts in finnischen Städten

Im Fragebogen wurden die Informanten gefragt, wie fremdsprachiger Unterricht in ihren Städten organisiert und realisiert wird (s. Anhang, Fragen 3, 4, 6 und 7). In zwei von den vier Städten, nämlich in Kuopio und Turku, gibt es deutschsprachigen Unterricht auf verschiedenen Unterrichtsstufen. Laut Informant 3 (Tampere) wurde früher in der gymnasialen Oberstufe Unterricht auf Deutsch gegeben, aber vor einigen Jahren war er aus finanziellen Gründen abgeschafft worden. In zwei Städten gibt es deutschsprachigen Unterricht: seit 1994 in Turku und seit 1995 in Kuopio.

In zwei Städten wird in den Klassen 1-6 deutschsprachiger Unterricht angeboten. Informant 4 (Turku) schreibt, dass der Unterricht auf CLIL (s. Kap. 2.2) basiert, und in den Klassen 7-9 ist die Schulsprache Finnisch. Das Lernen des Deutschen wird betont, und ein Muttersprachler nimmt jede Woche für eine Stunde am Unterricht teil, was wahrscheinlich heißt, dass der Unterricht hauptsächlich auf Deutsch erteilt wird. Informant 4 beschreibt auch die internationalen Beziehungen mit einer Schule in Deutschland, mit der Austauschprogramme und -Projekte organisiert werden. Die an dem fremdsprachigen Unterricht teilnehmenden Schüler sollen während ihrer Schulzeit auch das Deutsche Sprachdiplom der Kulturministerkonferenz (DSD) absolvieren.

Informant 1 (Kuopio) beschreibt die Realisierung des Unterrichts als funktional. Das Sprechen der Fremdsprache wird in die Lernsituationen integriert. Laut Informant 5 (Turku) ist der Unterricht zweisprachig und basiert auf den Methoden von CLIL. Er betont:

- 1) *Kieli ei siis ole varsinaisesti oppimisen kohde vaan väline opiskelussa. Formaali kielenopetus tapahtuu kielen tunneilla.*

Die Sprache ist nicht das hauptsächliche Lernziel, sondern ein Mittel für das Lernen. Formaler Sprachunterricht findet im Fremdsprachenunterricht statt. (Informant 5/Turku)

Wie auch Informant 1 (Kuopio) berichtet, scheint der Unterricht oft von den Entscheidungen des Lehrers abhängig zu sein:

2) *Opettaja päättää itse, mihin aineisiin ja minkä verran integroi saksaa.*

Der Lehrer entscheidet selber, in welchen Fächern und wie viel Deutsch im Unterricht integriert wird. (Informant 1/Kuopio)

Ein wichtiges Ziel des Lernens ist, wie auch in Kapitel 2.3 erwähnt wurde, den Schülern positive Erlebnisse mit der Zielsprache zu ermöglichen:

3) *[...] tavoitteena on oppilaan myönteinen asennoituminen saksan kielen opiskeluun, hyvä kulttuurillinen osaaminen ja laajemmat saksan kielen taidot kuin normaalissa A-kielen opiskelussa.*

[...] Das Ziel ist, dass die Schüler eine positive Einstellung gegenüber dem Lernen der deutschen Sprache, gutes kulturelles Wissen und umfassendere Sprachkenntnisse haben als im normalen Fremdsprachenunterricht auf A-Niveau⁹. (Informant 5/Turku)

Zeitlich wird der Unterricht in den Unterrichtsstufen unterschiedlich angeboten. Informant 4 (Turku) schreibt, dass sich die Anzahl des auf der Zielsprache angebotenen Unterrichts im Laufe der Schuljahre vermehrt, wenn die Sprachkenntnisse der Schüler besser werden. In den Klassen 7-9 erfolgt der Unterricht auf Finnisch. Wie in Kapitel 2.3 beschrieben wurde, können die Schulen im Rahmen des landesweiten OPS ihre lokalen Lehrpläne festlegen, weswegen es hinsichtlich der Realisierung des Unterrichts zwischen den verschiedenen Städten Variation gibt. Wie der Unterricht im Alltag realisiert wird, wurde aus den Antworten nicht eindeutig ersichtlich: einerseits kann der Lehrer die Häufigkeit der Benutzung der Fremdsprache in Unterrichtssituationen selber entscheiden, andererseits wird laut Informant 5 (Turku) die Zielsprache in Bezug auf die jeweiligen Möglichkeiten verwendet.

4.2 Für fremdsprachigen Unterricht verwendete Begriffe und ihre Definitionen

Wie in den Kapiteln 2.2 und 2.3 erklärt wurde, gibt es mehrere Begriffe, die fremdsprachigen Unterricht beschreiben und auch unterschiedlich in den Antworten definiert worden (s. Fragen 1 und 2). In den fünf Fragebögen werden insgesamt acht verschiedene Begriffe genannt:

1. fremdsprachiger Unterricht (*vieraskielinen opetus*)
2. CLIL
3. Sprachdusche (*kielisuihkuttelu; kielisuihku*)
4. sprachbereicherter Unterricht (*kielirikasteopetus; kielirikasteinen opetus*)

⁹ Im Finnischen *A-kieli, A-taitotaso*: die erste Sprache, die alle in der Klasse lernen und die freiwillig gewählt werden kann. Das Lernen dieser Sprache beginnt spätestens in der dritten Klasse der finnischen Gesamtschule (OPS 2016, 127).

5. zweisprachiger Unterricht (*kaksikielinen opetus*)
6. mit Deutsch bereicherter Unterricht (*saksan kielellä rikastettu opetus*)
7. s. g. ‚Sprachklassenunterricht‘ (*kieliluokkaopetus*)
8. sprachbetonter Unterricht (*kielipainotteinen opetus*)

Auch Sprachbad bzw. Immersion (*kielikylpy*) und „Sprachnest“ (*kielipesä*) kamen in den anderen Antworten vor.

Am häufigsten wird der Begriff CLIL verwendet: vier von den fünf Informanten nennen diesen Begriff, um fremdsprachigen Unterricht zu definieren oder um die verwendeten Methoden zu beschreiben. Andere häufig benutzte Begriffe sind ‚zweisprachiger Unterricht‘ und ‚sprachbereicherter Unterricht‘. Einige Begriffe werden im Zusammenhang mit bestimmten Sprachen genannt, z. B. Informant 1 (Kuopio) beschreibt den englischsprachigen Unterricht als zweisprachig, während der auf Deutsch erteilte Unterricht als ‚mit Deutsch bereicherter Unterricht‘ bezeichnet wird.

Ein Informant nennt den neuen OPS 2016 als ein wichtiges Kriterium für die Definition. Er schreibt:

4) *Tulevassa (kehittämis)toiminnassa käytämme OPS2016:n termejä/luku 10.*

Im zukünftigen (Entwicklungs-)Prozess werden wir die im OPS2016/Kapitel 10 vorkommende Terminologie verwenden. (Informant 2/Oulu)

Die Vielfalt von Begriffen repräsentiert das Phänomen, das auch in Kapitel 2.2 und 2.3 beschrieben wurde. Weil der Organisator des Unterrichts selber entscheiden kann, welcher Begriff in Bezug auf den fremdsprachigen Unterricht verwendet wird, werden die verschiedenen Varianten oft gleichzeitig und abwechselnd benutzt, um ähnliche Methoden zu beschreiben. Wie in Kapitel 2.3 erwähnt wurde und auch Informant 2 (Oulu) beschreibt, werden diese Begriffe im OPS 2016 deutlich definiert – dafür besteht eindeutig Bedarf, weil sie nicht eindeutig verwendet werden. Mit der Einführung des neuen Lehrplans werden die Begriffe hoffentlich flächendeckend in Gebrauch genommen.

Der jeweils verwendete Begriff wurde unterschiedlich definiert (Frage 2):

5) *Opetuksen pääkieli suomi, mutta sisältää saksankielisiä opetustuokioita eri aineissa.*

Die hauptsächlich im Unterricht verwendete Sprache ist Finnisch, aber [der Unterricht] beinhaltet deutschsprachige Unterrichtssequenzen in verschiedenen Fächern. (Informant 1/Kuopio)

6) *Aineenopetusta vieraalla kielellä.*

Unterricht in verschiedenen Fächern auf einer Fremdsprache. (Informant 3/Tampere)

7) *[...] osa opetuksesta annetaan suomeksi ja osa vieraalla kielellä. Vieraskielinen opetus jatkuu koko perusopetuksen luokkien 1-9 ajan.*

[...] Teile des Unterrichts werden auf Finnisch und Teile auf der Fremdsprache erteilt. Der fremdsprachige Unterricht dauert von der 1. bis zur 9. Klasse an. (Informant 5/Turku)

An den Antworten ist zu erkennen, dass die verschiedenen Formen des fremdsprachigen Unterrichts teilweise auf Finnisch und teilweise auf der Zielsprache bzw. auf Deutsch angeboten werden. Wichtig ist, dass die Unterrichtseinheiten auch andere Fächer als nur Fremdsprachen umfassen; die Zielsprache ist somit ein Mittel für das Lernen verschiedener Inhalte (s. Kap. 2.2 und 2.3). Ein wie großer Anteil des Unterrichts auf der Zielsprache erteilt wird, wurde nicht in allen Beschreibungen definiert (s. z. B. Zitate 2, 5, 6 und 7). Daher ist es möglich, dass es in Bezug auf die Häufigkeit der Benutzung der Zielsprache Variation zwischen den Schulen gibt. Somit können auf Grund dieser Antworten keine einheitlichen Zeitangaben gemacht werden.

4.3 Zukünftige Pläne für den fremdsprachigen Unterricht

Die Informanten nennen viele Gründe für die Realisierung des fremdsprachigen Unterrichts und vor allem dafür, warum sich seine Stellung in den Städten gefestigt hat (s. Fragen 5, 8 und 9).

Aus den Antworten der Informanten kann man eine positive Einstellung gegenüber fremdsprachigem Unterricht erkennen. Laut Informant 1 (Kuopio) gibt es in seiner Stadt ein feststehendes Kontinuum, was fremdsprachigen Unterricht betrifft. Er betrachtet die feste Stellung als ein Resultat dessen, dass diese Unterrichtsmethode nicht in Frage gestellt worden ist. Informant 5 (Turku) nennt sowohl die positiven Erfahrungen als einen Grund für die Kontinuität, als auch vor allem die 1991 erneuerten Gesetze den Schulunterricht betreffend. Informant 2 (Oulu) schreibt, dass in seiner Stadt fremdsprachiger Unterricht geschätzt wird:

8) *Oulussa tähdätään laajasti lasten ja nuorten kieli- ja kansainvälisyysvalmiuksien kehittämiseen niin, että mahdollisimman monella perusasteen ja lukion oppilaalla on koulun sijainnista tai koosta huolimatta suorittaa eri A-kielten opintoja. [...] (kaikissa kouluissa tarjolla 3-6 vierasta kieltä), mikä monessa kunnassa on jo mm. taloussyistä jäänyt pois.*

In Oulu wird viel in die sprachliche und internationale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen investiert, damit möglichst viele Schüler der

Gesamtschule und der gymnasialen Oberstufe, unabhängig vom Standort oder der Größe der Schule, die Möglichkeit haben, verschiedene Sprachen auf A-Niveau zu lernen. [...] (In allen Schulen werden 3 bis 6 Fremdsprachen angeboten), was in vielen Gemeinden schon aus finanziellen Gründen abgeschafft worden ist. (Informant 2/Oulu)

Die in Kapitel 2.1.2 erwähnten Gründe für das gesunkene Angebot an fremdsprachigem Unterricht waren auch in den Antworten der Informanten zu erkennen: Informant 3 (Tampere) bezeichnet die knappen finanziellen Möglichkeiten als Herausforderung an die Realisierung des fremdsprachigen Unterrichts. Er hält es für schwierig, Muttersprachler zu finden, die am Unterricht teilnehmen könnten. Weiterhin empfindet Informant 3 den Mangel an Lehrern als eines der zentralen Probleme bei der Realisierung des zukünftigen Unterrichts.

Trotz der verschiedenen Herausforderungen variieren die Zukunft und die Schwerpunkte des fremdsprachigen Unterrichts in den vier Städten. Zwei Informanten schreiben, dass es in ihren Städten nur wenige Pläne gibt:

9) [...] *tällä hetkellä tulevaisuudesta ei ole tietoa.*

[...] momentan weiß man nichts von der Zukunft [des Unterrichts]. (Informant 1/Kuopio)

10) *Valitettavasti keskushallinnon suunnitelmia on vähän. Kehittäminen on koulujen varassa.*

Leider hat die Zentralverwaltung der Stadt nur wenige Pläne. Die Entwicklung [des Unterrichts] ist von den Schulen abhängig. (Informant 5/Turku)

Nur in einer Stadt sind die finanziellen Möglichkeiten der Hauptgrund dafür, dass die Zukunft des fremdsprachigen Unterrichts unklar ist:

11) *Tällä hetkellä ei kysytä yhtä paljon. Syynä voi olla myös se, ettei sitä ole juurikaan voitu tarjota ja markkinoida.*

Momentan ist nie Nachfrage nicht so groß. Ein Grund kann sein, dass man ihn [den Unterricht] nicht hat anbieten und bekannt machen können. (Informant 3/Tampere)

In einer Stadt gibt es mehrere Pläne für die zukünftige Planung des Unterrichts. Informant 2 (Oulu) beschreibt die zunehmende Nachfrage nach sprachbereichertem Unterricht in lokalen Schulen. Wie in Kapitel 2.1.2 erwähnt wurde, gibt es in Zukunft Interesse an fremdsprachigem Unterricht bzw. an Immersion oder sprachbereichertem Unterricht ab der Vorschulerziehung. Dies wird vor allem an den Antworten aus Oulu deutlich:

12) *Kielirikasteisen opetuksen kehittäminen eri puolilla kaupunkia on ajankohtainen. Erityisesti englannin kieli ja ruotsin kieli ovat tulleet esille ueammassa koulussa. [--] Olemme myös kiinnostuneet jatkumoista varhaiskasvatuksesta alkaen. Oulussa on useita eri kielikylpypäiväkoteja (en, ru, sa, pohjoissaame).*

Die Entwicklung des sprachbereicherten Unterrichts in verschiedenen Teilen der Stadt ist aktuell. Vor allem Englisch und Schwedisch sind in mehreren Schulen zum Vorschein gekommen. [--] Wir haben auch Interesse an Kontinuität ab der Vorschulerziehung. In Oulu gibt es mehrere Kindergärten, mit Sprachbad (Englisch, Schwedisch, Deutsch, Samisch). (Informant 2/ Oulu)

Beachtenswert ist, dass in zwei Fragebögen der neue OPS 2016 eine wichtige Stellung hinsichtlich der zukünftigen Realisierung der Pläne hat. Man kann auch vermuten, dass der Lehrplan den Bedarf für einheitliche Richtlinien vom Staat (s. Kap. 2.1.2) erfüllt. Laut Informant 1 (Kuopio) werden die Schwerpunkte des Unterrichts neu betrachtet, wenn der Lehrplan 2016 in Benutzung genommen wird. Wie in Kapitel 2.3 erwähnt, beschreibt der OPS 2016 den fremdsprachigen Unterricht viel genauer als der Lehrplan, auf dem der heutige Unterricht in den Schulen basiert. Informant 5 (Turku) beschreibt ihn sowohl als eine Möglichkeit als auch eine Pflicht Neuerungen durchzuführen und den lokalen Lehrplan zu überarbeiten.

Abschließend kann behauptet werden, dass der neue OPS einen Einfluss auf die Planung des Unterrichts haben wird – die Grundlagen des Unterrichts werden in einigen Jahren in Bezug auf den Lehrplan neu formuliert. Die in Kapitel 2.1.2 erwähnten Gründe stellen Herausforderungen an die Zukunft des fremdsprachigen Unterrichts; vor allem die knappen finanziellen Ressourcen sind ein zentrales Problem. Dennoch gibt es Variation dazwischen, was für eine Einstellung die Städte gegenüber fremdsprachigem Unterricht haben: einerseits wird er für einen wichtigen Aspekt einer internationalen Stadt gehalten und gute Sprachkenntnisse werden geschätzt, andererseits gibt es wenig Nachfrage nach fremdsprachigem Unterricht und damit geringe Möglichkeiten, Unterricht in einer anderen Sprache zu organisieren. Vermutlich wird die Einführung des OPS 2016 in Zukunft die Vereinheitlichung des fremdsprachigen Unterrichts beeinflussen.

5 Schlussfolgerung

Das Ziel dieser Arbeit war zu untersuchen, in welchen finnischen Städten es fremdsprachigen Unterricht gibt, welche Begriffe für das Definieren benutzt werden und was für Pläne die Städte für die Zukunft haben. Um diese Fragen zu beantworten,

wurde ein aus offenen Fragen bestehender Fragebogen an insgesamt 21 Schulkoordinatoren und Organisatoren des Unterrichts in sechs finnischen Städten verschickt.

Aus den Antworten kann erschlossen werden, dass es eine Vielfalt von aktiv verwendeten Begriffen für fremdsprachigen Unterricht gibt, die in verschiedenen Kontexten benutzt werden. Die Definitionen der genannten Begriffe variieren und sind teilweise auch mit dem jeweiligen Schulfach verbunden, und die Städte haben unterschiedliche Zukunftspläne für die Realisierung des Unterrichts. Diese Pläne sind von mehreren Faktoren abhängig. Einerseits wird fremdsprachiger Unterricht für wichtig gehalten, aber andererseits haben die Städte z. B. nicht die finanziellen Möglichkeiten.

Weil das Material dieser Arbeit begrenzt ist und nur vier finnische Städte umfasst, können auf Grund dieser Arbeit keine weitgehenden Schlussfolgerungen über die Situation des fremdsprachigen Unterrichts in ganz Finnland gemacht werden. Wie in Kapitel 2.1.2 diskutiert wurde, konzentriert sich fremdsprachiger Unterricht oft auf große Städte und Schulen. Auch der Schwerpunkt dieser Arbeit lag auf solchen Städten, und die Situation in kleineren Gemeinden wurde im Rahmen dieser Untersuchung nicht betrachtet. Auch die geringe Anzahl der Informanten und ihre teilweise kurzen Antworten auf die Fragen geben kein vollständiges Bild von der landesweiten Situation. Der Nachteil des Fragebogens als Forschungsmethode ist, dass eventuelle Unklarheiten in Bezug auf die Antworten nicht diskutiert werden können, wie das z. B. beim Interviewen der Fall wäre. Der Schwerpunkt liegt somit stark auf den persönlichen Erfahrungen der Informanten.

Wie aus den Antworten weiterhin deutlich wurde, wird der neue OPS einen Einfluss auf die Verwendung verschiedener Begriffe haben. Mit Einführung des OPS 2016 wird sich zeigen, inwieweit die Definitionen einheitlich in Gebrauch genommen werden. In Zukunft wäre es interessant zu untersuchen, wie die erneuerten Definitionen der verschiedenen Unterrichtsformen z. B. die zeitliche Organisation des Unterrichts beeinflussen oder ein wie großer Anteil und in welchen Fächern Finnisch oder Deutsch als Unterrichtssprache im Schulalltag verwendet werden.

Wie bereits erwähnt, hat fremdsprachiger Unterricht seine Stellung im Laufe der letzten 20 Jahre in Finnland gefestigt. Wegen der geringen Anzahl der Sprecher des Finnischen werden die Sprachkenntnisse in der globalen Welt geschätzt und benötigt, was auch die

Antworten zeigen. Dadurch ist fremdsprachiger Unterricht auch in Zukunft ein aktuelles Thema und bietet sowohl mehr authentische Situationen als auch eine Alternative für effektives Sprachenlernen an.

Literaturverzeichnis

- Coyle, Do & Hood, Philip & Marsh, David 2010: CLIL. Content and Language Integrated Learning. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hirsjärvi, Sirkka & Remes, Pirkko & Sajavaara, Paula 2004: Tutki ja kirjoita. 10. Aufl. Helsinki: Tammi.
- Kangasvieri, Teija & Miettinen, Elisa & Palviainen, Hannele & Saarinen, Taina & Ala-Vähälä, Timo 2011: Selvitys kotimaisten kielten kielikylpyopetuksen ja vieraskielisen opetuksen tilanteesta Suomessa. Kuntatason tarkastelu. Jyväskylä: Jyväskylän yliopistopaino.
- Keinästö, Kari 1996: Saksan kieliopit Suomessa 1667–1996. In: Huhtala, Paula (Hrsg.). Professori Irma Sorvali 50 vuotta. Juhlaseminaari Oulussa 15.11.1995. Meddelanden från institutionen för nordiska språk vid Uleåborgs universitet. Serie B Nr 21. Oulu: Oulun yliopisto, S. 25–34.
- Koskensalo, Annikki 2002: Formen und Funktionen des Fremdsprachenunterrichts in Finnland im Laufe des 20. Jahrhunderts. In: Lechner, Elmar (Hrsg.): Formen und Funktionen des Fremdsprachenunterrichts im Europa des 20. Jahrhunderts. Frankfurt am Main: Lang, S. 309–326.
- Laurén, Christer 2000: Kielten taitajaksi – kielikylpy käytännössä. Jyväskylä: Atena.
- Lehti, Lotta & Järvinen, Heini-Marja & Suomela-Salmi, Eija 2006: Kartoitus vieraskielisen opetuksen tarjonnasta peruskouluissa ja lukioissa. In: Pietilä, Päivi & Lintunen, Pekka & Järvinen, Heini-Marja (Hrsg.). Kielenoppija tänään – Language Learners of Today. AFinLAn vuosikirja 2006, 64. Jyväskylä: Suomen soveltavan kielitieteen yhdistys AFinLA, S. 293–313.
- Maijala, Minna 2007: Welche Zukunft hat der Unterricht Deutsch als Fremdsprache? Einige Betrachtungen aus finnischer Perspektive. In: Hall, Christopher & Pakkanen-Kilpiä, Kirsi (Hrsg.). Deutsche Sprache, deutsche Kultur und finnisch-deutsche Beziehungen. Frankfurt am Main: Lang, S. 153–164.
- Nikula, Tarja & Järvinen, Heini-Marja 2013: Vieraskielinen opetus Suomessa. In: Tainio, Liisa & Harju-Luukkanen, Heidi (Hrsg.). Kaksikielinen koulu: tulevaisuuden monikielinen Suomi – Tvåspråkig skola: ett flerspråkigt Finland i framtiden. Kasvatusalan tutkimuksia 62. Helsinki: Suomen kasvatustieteellinen seura Fera, S. 143–166.
- Santala, Marjatta & Domisch, Rainer Willy 2000: Zur Situation des Faches Deutsch an finnischen Schulen nach 1945. In: Bastman-Bühner, Waltraud & Putz, Martin (Hrsg.). Zur Neuorientierung der finnisch-deutschen Kulturbeziehungen nach 1945: Beiträge von Teilnehmern des finnisch-deutschen Seminars. 5. Snellman-Seminar 19.5. – 23.5.1999. JTO Aavaranta/Helsinki. Helsinki: AEU-Stiftung, S. 51–56.
- OPH: Opetushallitus. 2015. Online: <http://www.oph.fi/ops2016> (16.4.2015).
- OPS 2004: Perusopetuksen opetussuunnitelman perusteet.
Online: http://www.op.fi/download/139848_pops_web.pdf (4.4.2015).

- OPS 2016: Perusopetuksen opetussuunnitelman perusteet.
Online:http://www.oph.fi/download/163777_perusopetukse_opetussuunnitelman_perusteet_2014.pdf (4.4.2015).
- POL 1998: Perusopetuslaki '10 § Opetuskieli'. Finlex.
Online: <http://www.finlex.fi/fi/laki/ajantasa/1998/19980628> (21.2.2015).
- Takala, Sauli 1994: Developing Language Teaching in Finland: Where Does Content-Based Language-Teaching Fit? In: Content Instruction through a Foreign Language. A Report on the 1992-93 TCE Programme, S. 73–83.
- Tuomi, Jouni & Sarajärvi, Anneli 2002: Laadullinen tutkimus ja sisällönanalyysi. Helsinki: Tammi.

Anhang 1: Fragebogen

Hyvä koulutoimenjohtaja/opetuksen suunnittelusta vastaava,

olen Liisa Ranta-Ylitalo ja opiskelen Jyväskylän yliopistossa pääaineenani Saksan kieli ja kulttuuri. Teen tällä hetkellä kandidaatintutkielmaa saksankielisen kielikylpy- ja vieraskielisen opetuksen tarjonnasta Suomessa.

Tutkielmani tavoitteena on selvittää, missä tutkimukseen valituissa kaupungeissa ja millä luokka-asteilla on tarjolla vieraskielistä opetusta tai kielikylpyopetusta saksaksi, ja mikäli opetusta ei tarjota, mikä estää toiminnan toteutumista. Vieraskielisestä opetuksesta voidaan kunnasta ja kaupungista riippuen käyttää vaihtelevasti eri käsitteitä. Mahdollisia termejä ovat esimerkiksi kielikylpy/-suihku, kielisuihuttelu, CLIL-opetus tai kaksikielinen opetus.

Kyselyyn vastaaminen vie muutaman minuutin. Vastauksia käsitellään luottamuksellisesti eikä yhdistetä vastaajiin tai kaupunkeihin. Vastaan mielelläni kyselyyn tai tutkimukseen liittyviin tiedusteluihin, ja pyydän Teitä ystävällisesti palauttamaan kyselylomakkeen **16.2.2015 mennessä** joko sähköpostitse tai postitse alla oleviin osoitteisiin.

Kiitos ajastanne!

Ystävällisin terveisin,

Liisa Ranta-Ylitalo

*Saksan kielen ja kulttuurin perustutkinto-opiskelija
Humanistinen tiedekunta, Kielten laitos
Jyväskylän yliopisto*

*Hannikaisenkatu 29 B 31
40100 Jyväskylä*

*E-mail: liisa.e.ranta-ylitalo@student.jyu.fi
Puh.: 050 351 2808*

Kunta [Gemeinde]: _____

1. Vieraskielisestä opetuksesta¹⁰ käytetään erilaisia käsitteitä ja nimikkeitä kaupungista riippuen. Mitä käsitettä vieraalla kielellä tapahtuvasta opetuksesta käytetään kaupungissanne?

[In Städten werden verschiedene Begriffe Abhängig vor der Stadt verwendet, um fremdsprachigen Unterricht zu definieren. Welcher Begriff wird für fremdsprachigen Unterricht in Ihrer Stadt benutzt?]

2. Miten määrittelette kyseisen käsitteen?

[Wie definieren Sie diesen Begriff?]

3. Mikäli kaupungissanne on tarjolla saksankielistä opetusta tai kielikylpyopetusta, mistä lähtien opetusta on ollut tarjolla?

[Wenn es in Ihrer Stadt fremdsprachigen Unterricht oder Sprachbad gibt, seit wann wird der Unterricht angeboten?]

4. Millä luokka-asteilla tarjotaan saksankielistä opetusta?

[Auf welchen Unterrichtsstufen wird deutschsprachiger Unterricht erteilt?]

5. Mitkä tekijät/kriteerit vaikuttavat vieraskielisen opetuksen toteutumiseen kaupungissanne?

[Welche Faktoren/Kriterien beeinflussen die Realisierung des fremdsprachigen Unterrichts in Ihrer Stadt?]

6. Millaisia metodeja ja opetustapoja teillä on käytössä saksankielisessä opetuksessa?

[Was für Methoden und Unterrichtsweisen werden bei Ihnen im deutschsprachigen Unterricht verwendet?]

¹⁰ Vieraalla kielellä annettavaa opetusta kuvaamaan käytetään opetuksen järjestäjästä riippuen hyvin vaihtelevasti eri käsitteitä. Tällaisia ovat mm. CLIL-opetus, kielikylpy, kielisuihku tai kaksikielinen opetus. [Zur Beschreibung für Unterricht auf einer fremden Sprache benutzt man abhängig vom Organisator des Unterrichts sehr variierende Begriffe, z. B. CLIL, Sprachbad, Sprachdusche oder zweisprachiger Unterricht.]

7. Miten opetus toteutuu tuntimäärällisesti eri luokka-asteilla?

[Wie viele Stunden wird Unterricht auf der Fremdsprache auf verschiedene Klassenstufen erteilt?]

8. Miten vieraskielisen opetuksen kysyntä on mielestänne muuttunut viimeisen kymmenen vuoden aikana?

[Wie hat sich die Nachfrage nach fremdsprachigem Unterricht im Laufe der letzten 10 Jahre ihrer Meinung nach verändert?]

9. Millaisia suunnitelmia kaupungissanne on vieraskielisen opetuksen kehittämiseksi tulevaisuudessa?

[Was für Pläne hat man in Zukunft in Ihrer Stadt für die Entwicklung des fremdsprachigen Unterrichts?]